

60 Jahre Deutsche Kinemathek | Jubiläumsprogramm »ArchiVistas« Installation »ArchiVistas« Museum für Film und Fernsehen, 2. OG

Deutsche Kinemathek

1963 begann ihre Geschichte zunächst als Archiv, das Filme und filmbegleitendes Material, wie Drehbücher, Standfotos, Szenenbildentwürfe oder filmtechnische Geräte bewahrt. Über die Jahrzehnte entstand eine exquisite Sammlung, die die Entwicklung des Deutschen Films und Fernsehens bis in die Gegenwart dokumentiert. Von Beginn an wurden die Archive genutzt, um Filmgeschichte zu erforschen und zu vermitteln. Schon unser Gründungsdirektor Gerhard Lamprecht hatte die Idee eines Museums, das die Sammlungen der Öffentlichkeit permanent zugänglich machen sollte. Im Jahr 2000 wurde dann das heutige Museum für Film und Fernsehen hier am Potsdamer Platz eröffnet.

ArchiVistas Spurensicherungen und Perspektiven

Die Deutsche Kinemathek feiert ihren 60. Geburtstag. 1963 begann ihre Geschichte zunächst als Archiv, das Filme und filmbegleitendes Material wie Drehbücher, Standfotos, Szenenbildentwürfe oder filmtechnische Geräte aufbewahrte. Über die Jahrzehnte entstand eine herausragende Sammlung, die die Entwicklung des deutschen Films und Fernsehens bis in die Gegenwart hinein dokumentiert. Von Beginn an wurden die Archive genutzt, um Filmgeschichte zu erforschen und zu vermitteln.

Schon unser Gründungsdirektor Gerhard Lamprecht hatte die Idee eines Museums, das die Sammlungen der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich machen sollte. Im Jahr 2000 wurde dann das heutige Museum für Film und Fernsehen hier am Potsdamer Platz eröffnet.

In ihrem Jubiläumsjahr sieht sich die Deutsche Kinemathek mit neuen Herausforderungen konfrontiert: So steht 2025 ein Umzug an einen neuen Standort in der Mitte Berlins an. Während der Pandemie nutzten wir die Möglichkeit, über neue Inhalte und Präsentationsformen sowie über die eigene Sammlungsstrategie nachzudenken.

Deshalb haben wir zum Jubiläum unterschiedliche Gäste aus den Bereichen Kultur, Kunst, Wissenschaft, Film und Fernsehen eingeladen, die alle mit großer Kompetenz in die Zukunft des Bewegtbildes und in die Archive der Kinemathek

PRESSEMAPPE

geblickt haben. In intensiven Gesprächen haben sie uns in unseren Archivräumen – inspiriert durch unsere Sammlungsbestände – konstruktive, überraschende und auch kritische Rückmeldungen gegeben. Dabei ist ein Schatz an Ideen und Wissen zusammengekommen, den wir hier in Form einer Medieninstallation präsentieren. Sie vereint die wichtigsten Momente aus diesen Begegnungen zu einem Dialog.

Aber auch wir selbst haben uns in unsere Archive begeben und präsentieren seit Beginn des Jubiläumsjahres persönliche, subjektive Zugänge zu ausgewählten Sammlungsstücken und Filmen. Dies geschieht in unserem Online-Magazin »Insights« und kann hier in der Ausstellung nachgesichtet und -gelesen werden. Und schließlich versammeln wir eine kleine Auswahl von Objekten, die unsere Archive erst kürzlich aufgenommen haben und die Ihnen die Vielfalt unserer Sammlungen beispielhaft vermitteln sollen.

Archiv

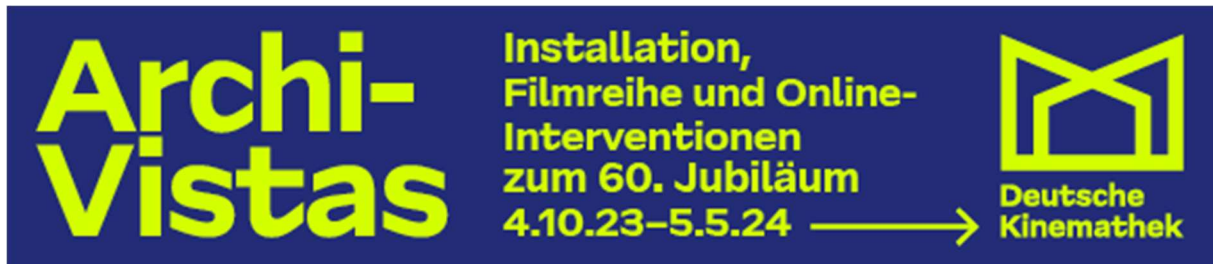


Die Kinemathek verfügt über ganz unterschiedliche Archive. Zunächst gibt es die Abteilung Filmerbe mit den audiovisuellen Sammlungen, die Filmnegative und eine Sammlung von über 20.000 Filmkopien verwahrt. Hier arbeiten auch Restaurator*innen, die beschädigte Filme wiederherstellen und so zugänglich machen. In der Mediathek Fernsehen können mehr als 13.000 Sendungen aller TV-Formate gesichtet werden.

Daneben gibt es die Sammlungen mit ihren Facharchiven, in denen filmbegleitende Materialien verwahrt und betreut werden: das Fotoarchiv, das Schriftgutarchiv, das Grafikarchiv, das Textilarchiv, das Technikarchiv und das 3D-Objekte-Archiv. Im Personenarchiv sind personenbezogene Sammlungen wie der Nachlass von Marlene Dietrich, aber auch Vorlässe von Fernsehmachern wie Georg Stefan Troller archiviert. Aus all diesen Archiven haben wir hier eine Auswahl von Sammlungsstücken zusammengestellt, die erst kürzlich in unser Haus gekommen sind.

PRESSEMAPPE

Lounge



Seit Beginn des Jubiläumsjahres wählen zahlreiche Kolleg*innen einzelne Filme oder Sammlungsstücke aus, die ihnen persönlich besonders am Herzen liegen. Denn das Engagement für die Bestände und die Arbeit mit den Materialien ist eine starke Motivation für die Mitarbeiter*innen der Deutschen Kinemathek. Die ausgewählten Filme werden jeden Monat hier im Haus im Kino Arsenal gezeigt. Die Begründungen für die Auswahl der Filme und Sammlungsstücke können Sie monatlich in unserem Online-Magazin »Insights« lesen oder sich in Videoclip-Form ansehen. Alle bisher erschienenen Beiträge können Sie auch hier in unserer Lounge lesen und sichten

Medieninstallation, 73 min Laufzeit



Zu unserem 60. Jubiläum haben wir Filmschaffende, Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Schüler*innen in unsere Archive und Sammlungen eingeladen und zu ihren Vorstellungen über die Zukunft des audiovisuellen Erbes befragt, darunter Fatih Akin, Mo Asumang, Julian Rosefeldt und Bénédicte Savoy. Es ist ein Schatz an Ideen, Wissen und kritischen Rückmeldungen entstanden, den wir in einer Installation als Ergänzung zu unserer ständigen Ausstellung präsentieren.

Den Ausgangspunkt für die Gespräche mit Filmschaffenden, Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Inklusionsexpert*innen, Studierenden und Schüler*innen bildete die Frage nach dem ersten persönlichen Kontakt mit bewegten Bildern. Denn so unterschiedlich wie die Interviewgäste, so vielfältig sind auch die Seherfahrungen und Auseinandersetzungen mit Film und Fernsehen, die hier zu Wort kommen. Mit diesem Kaleidoskop an Perspektiven eröffnet die Installation einen Dialog über die Entstehung und Rezeption von bewegten Bildern, über das Kino als einen Ort der Begegnung und über die Aufgaben und Herausforderungen des Sammelns und Archivierens für die Zukunft.

Bewegte Bilder übernehmen eine maßgebliche Rolle in unserem Bemühen, die Welt zu

PRESSEMAPPE

erfassen und zu gestalten. Sie stellen Fragen, rufen Diskussionen hervor und machen gesellschaftliche Debatten sichtbar. Archive wiederum tragen die Verantwortung, die Gegenwart für die Zukunft zu bewahren und die Vergangenheit in der Gegenwart verständlich zu machen. Sie bilden das Gedächtnis einer Gesellschaft. Doch sie sind noch mehr: Archive sollten für alle Menschen zugänglich sein und können als Inspirationsquelle für Forschung und Lehre sowie kreative und soziale Initiativen dienen. Ihre Aufgabe besteht darin, zu sammeln, zu bewahren und zu erschließen – und damit die Grundlage zu bieten, um neue Fragen zu formulieren und somit die Grundlage für eine gestaltete Zukunft zu sein.

Die Interviews sind zwischen Mai und August 2023 in den Archiven der Deutschen Kinemathek in Marienfelde und am Potsdamer Platz entstanden. Das Interview mit Fatih Akin wurde im August 2023 im Kino »Metropolis« in Hamburg aufgenommen.

Interviewpartner:innen:

Fatih Akin (Regisseur, Produzent und Drehbuchautor)

Mo Asumang (Regisseurin, Produzentin, Moderatorin und Autorin)

Bernd Buder (Filmjournalist und Programmdirektor, Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg und FilmFestival Cottbus)

Silke Buhr (Szenenbildnerin und Professorin für Production Design)

Barbara Fickert (Geschäftsführerin der Kinoblindgänger gemeinnützige GmbH)

Susanne Heinrich (Regisseurin und Autorin)

Philipp Hofen (Student Kunst- und Bildgeschichte, HU Berlin)

Kimberley Kley (Schülerin, Carlo-Schmid-Oberschule Berlin)

Andreas Krüger (Referent für Barrierefreiheit und Inklusion, Berlinische Galerie)

Alisa Rajewskaja (Studentin Kunst- und Bildgeschichte, HU Berlin)

Alina Rausch (Schülerin, Carlo-Schmid-Oberschule Berlin)

Julian Rosefeldt (bildender Künstler und Professor für Medienkunst)

Bénédicte Savoy (Professorin für Kunstgeschichte)

Wieland Speck (Regisseur und Leiter des Panoramas der Berlinale, 1992–2017)

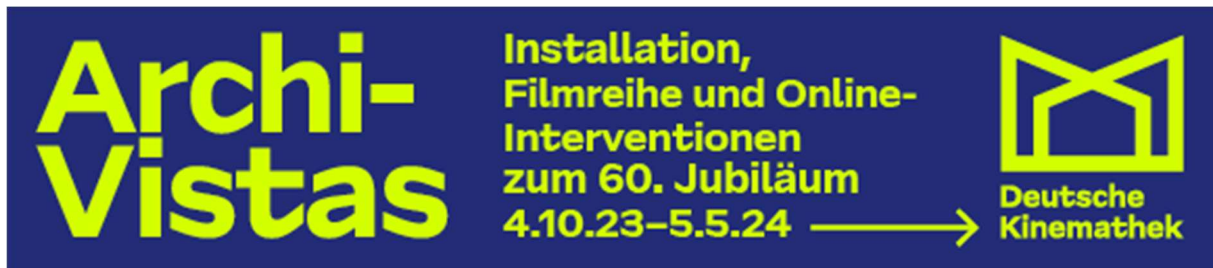
Lea Wohl von Haselberg (Film- und Medienwissenschaftlerin und Kuratorin, Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg)



Screen shot Tableau: Christina Voigt

PRESSEMAPPE

Objekte



Kostüm-Leporello Paul Bäumer (Felix Kammerer)

Kostümbild: Lisy Christl

›Im Westen nichts Neues‹

Regie: Edward Berger, D/USA/GB 2022

Deutsche Kinemathek – Lisy-Christl-Archiv

Kostümteile und Kleinrequisiten

Weste und Lederetui mit Locke der Liebsten von Stanislaus »Kat« Katczinsky (Albrecht Schuch), Pullunder von Paul Bäumer (Felix Kammerer)

Kostümbild: Lisy Christl

›Im Westen nichts Neues‹

Regie: Edward Berger, D/USA/GB 2022

Deutsche Kinemathek – Lisy-Christl-Archiv

Szene 20 (»Beschnuppern / es funkt«)

Drehbuch, Schnitttagebuch: Nora Fingscheidt

›Systemsprenger‹

Regie: Nora Fingscheidt, D 2019

Deutsche Kinemathek – Nora-Fingscheidt-Archiv

Requisiten Mode und Familie

Anprobenfotos und nachträgliche Kostümentwürfe, Bilderrahmen mit Familienfotos

Production Design: Silke Buhr

Kostümbild: Regina Tiedeken

Kostümentwürfe: Marie-Luise Adler

›In einem Land, das es nicht mehr gibt‹

Regie: Aelrun Goette, D 2022

Deutsche Kinemathek – Silke-Buhr-Archiv

Wohnung Reinhold

Grundriss, Visualisierung, Set- und Werkfotos

Production Design: Silke Buhr

Zeichnung: Denis Baron

Fotos: Silke Buhr

›Berlin Alexanderplatz‹

Regie: Burhan Qurbani, D/NL 2020

Deutsche Kinemathek – Silke-Buhr-Archiv

Dreharbeiten im Dschungel

Werkfotos und 35-mm-Kamera von Arriflex

PRESSEMAPPE

›Aguirre, der Zorn Gottes‹

Regie: Werner Herzog, BRD 1972

Deutsche Kinemathek – Thomas-Mauch-Archiv

Dreharbeiten Japan

Werkfoto, Passagierliste »SS Suwa Maru«, Telegramm, illustrierte Märchen

›Die Tochter des Samurai‹

Regie: Arnold Fanck, D/J, 1937

Deutsche Kinemathek – Alice-Ludwig-Rasch-Archiv

Brief und Szenenfoto

Thomas Mann an Jochen Huth, Erlenbach-Zürich, 30. Januar 1953

Ruth Leuwerik als Imma Spoelman

›Königliche Hoheit‹

Regie: Harald Braun, BRD 1953

Deutsche Kinemathek – Jochen-Huth-Archiv

Tagebuch und Porträt Marianne Hunke

Tagebuch, 17./18. März 1944

Porträtfoto Marianne Hunke, 1930er-Jahre

Deutsche Kinemathek – Marianne-Hunke-Archiv

Handbeschriftete Filmdosen

Dosen für Originalbild- und Tonnegative und Vorführkopien

›Der Hut oder Mondo ouvo‹

Regie: Helmut Herbst, BRD 1965

›Kunstraub‹

Regie: Helmut Herbst, BRD 1962

Deutsche Kinemathek – Helmut-Herbst-Archiv

Mappe »Jack Smith in Hamburg«

Fotos: Helmut Herbst, 1983

Deutsche Kinemathek – Helmut-Herbst-Archiv

Storyboard und Filmklappe

Storyboard: Philipp Stölzl

›Nordwand‹

Regie: Philipp Stölzl, D/A/CH 2008

Deutsche Kinemathek – Philipp-Stölzl-Archiv

Reise nach Tokio

Deutsches Erstaufführungsplakat

Hans Michel (Michel+Kieser), 1965

›Tōkyō monogatari‹

Regie: Yasujirō Ozu, J 1953

Deutsche Kinemathek – Grafikarchiv

Am Set in den 1950er-Jahren

Movikon 8 Kamera von Zeiss Ikon,

Olympia Reiseschreibmaschine, Filmspulen und -kassetten, Fotos

Deutsche Kinemathek – Joe-Hembus-Archiv

PRESSEMAPPE

Wheatley House (Erdgeschoss)

Modell, Grundriss, Farbkonzept und Werkfoto

Production Design: Uli Hanisch

Modellbau: Torsten Klein, Maßstab 1 : 25

›The Queen's Gambit‹

Regie: Scott Frank, USA 2020

Deutsche Kinemathek – Uli-Hanisch-Archiv

Die Wendeltreppe

Wiederaufführungsplakat (Reprise), 1960er-Jahre

Hans Michel (Michel+Kieser)

›The Spiral Staircase‹

Robert Siodmak, USA 1945

Deutsche Kinemathek – Grafikarchiv

Madame X

Drehbuch: Ulrike Ottinger

›Madame X – eine absolute Herrscherin‹

Regie: Ulrike Ottinger, BRD 1978

Deutsche Kinemathek – Ulrike-Ottinger-Archiv

--

Seereise mit dem Schiff

Drehbuch: Ulrike Ottinger

›Chamissos Schatten‹

Regie: Ulrike Ottinger, D 2016

Deutsche Kinemathek – Ulrike-Ottinger-Archiv

Kostümbild Fritz Honka (Jonas Dassler)

Ordner mit Kostümbild-Continuity

Kostümbild: Katrin Aschendorf

Maskenbild: Maike Heinlein, Daniel Schröder, Lisa Edelmann

›Der Goldene Handschuh‹

Regie: Fatih Akin, D/F 2018

Deutsche Kinemathek – Fatih-Akin-Archiv

Latex-Applikation Brust mit Haar und Wunden

Maskenbild: Maike Heinlein

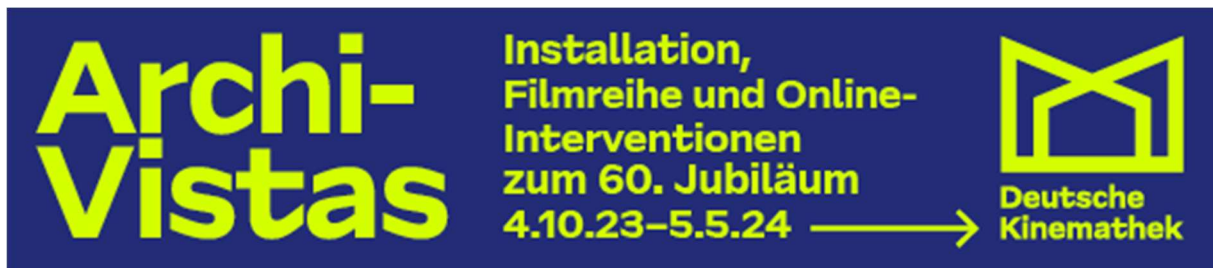
›Rheingold‹

Regie: Fatih Akin, D/I/F 2022

Deutsche Kinemathek – Fatih-Akin-Archiv

PRESSEMAPPE

Chronik



1963

Eröffnung der Deutschen Kinemathek in der Akademie der Künste (West) mit einem Festakt. Gründungsdirektor ist der Regisseur und Filmhistoriker Gerhard Lamprecht (1897–1974), der sich mit folgenden Worten an die Gäste wendet: »Wir wollen ja kein totes Archiv sein, sondern wir wollen anregen und belehren. Wir bitten sogar jeden aus dem Publikum, der noch irgendetwas hat, (es uns zu geben,) und wenn es das kleinste Programm ist oder Fotos. Das ist uns willkommen, um Lücken zu ergänzen.«
Gründung der Freunde der Deutschen Kinemathek e. V. Erste Filmveranstaltung im Mai in der Akademie der Künste.

1965

Die Deutsche Kinemathek wird Mitglied der FIAF (Fédération Internationale des Archives du Film).

1966

Gründung der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB).
Eröffnung der ersten filmhistorischen Ausstellung der Deutschen Kinemathek in der Schlüterstraße 41 mit dem Titel »Von Skladanowsky bis Caligari«.

1967

Es erscheinen die ersten Bände von Gerhard Lamprechts zehnbändigem Werk »Deutsche Stummfilme«.

1970

Ausstellung »Caligari und Caligarismus« in der Schlüterstraße 41 zum 50. Jubiläum der Uraufführung des Films »Das Cabinet des Dr. Caligari«.

1971

Umwandlung der Institution in eine Stiftung. Den Vorstand der Stiftung Deutsche Kinemathek übernimmt Dr. Heinz Rathsack (1924–1989), der gleichzeitig auch die DFFB leitet.

1974

Start der »Reihe Film« (»Blaue Reihe«) im Carl Hanser Verlag, herausgegeben von Peter W. Jansen und Wolfram Schütte, in Kooperation mit der Deutschen Kinemathek.

1977

Die erste von der Deutschen Kinemathek verantwortete Retrospektive der Internationalen Filmfestspiele Berlin widmet sich Marlene Dietrich.

PRESSEMAPPE

1983

Herausgeberschaft von sechs Büchern, begleitend zur Retrospektive »Exil. Sechs Schauspieler aus Deutschland«.

Erste Begehung des Hotel-Esplanade-Komplexes am Potsdamer Platz, in unmittelbarer Nähe der Berliner Mauer, mit dem Plan zur dortigen Errichtung eines Filmhauses.

1985

Erster Erfolg der Deutschen Kinemathek in New York mit einer Ausstellung von Plakaten des Grafikers Josef Fenneker.

1987

Ausstellung »...Film...Stadt...Kino...Berlin...« im ehemaligen Hotel Esplanade anlässlich des 750. Gründungsjubiläums der Stadt Berlin. Gleichnamige Publikation zur Ausstellung.

1988

Erwerb des Firmenarchivs des Hollywood-Agenten Paul Kohner.

Verstärkte Sammlungstätigkeit für ein zukünftiges Museum.

Kooperation mit Fernsehanstalten bei der Restaurierung von Filmen.

1990

Hans Helmut Prinzler (1938–2023) wird nach dem Tod von Dr. Heinz Rath sack Direktor der Deutschen Kinemathek.

1991

Nach der deutschen Wiedervereinigung kauft der japanische Sony-Konzern das Areal am Potsdamer Platz mit dem ehemaligen Hotel Esplanade. Im Neubauensemble wird ein Filmhaus mit einem Mietvertrag für 25 Jahre eingeplant.

1992

Das Deutsche Historische Museum zeigt in Kooperation mit der Deutschen Kinemathek die Sonderausstellung »Die Ufa. Das deutsche Bilderimperium 1917–1945«. Mehr als 100.000 Besucher*innen sehen die Ausstellung.

Die erste Ausgabe der von der Deutschen Kinemathek herausgegebenen Zeitschrift »Filmexil« erscheint (bis 2005 werden 22 Hefte produziert).

1993

Die Deutsche Kinemathek übernimmt für das Land Berlin den Nachlass von Marlene Dietrich, gefördert durch einen Ankauf der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

1995

Ausstellung mit begleitender Publikation »Kino * Movie * Cinema« zum 100. Geburtstag des Films im Martin-Gropius-Bau.

1998

Ausstellung und Publikation »Das Ufa-Plakat«, anschließend unter dem Titel »Ufa Film Posters« im Museum of Modern Art, New York.

Der Verein der Freunde und Förderer des Filmmuseums Berlin e.V. wird gegründet.

Richtfest des Filmhauses im Sony Center.

PRESSEMAPPE

1999

Die Bibliothek der DFFB wird in die Deutsche Kinemathek integriert und erhält 2006 den Namen Hans-Helmut-Prinzler-Bibliothek.

2000

Das Filmmuseum Berlin wird im September im Filmhaus am Potsdamer Platz eröffnet.
Katalog und Guide zur ständigen Ausstellung.

2001

Sonderausstellung »Fritz Lang«. Zum ersten Mal verantwortet die Deutsche Kinemathek sowohl eine Retrospektive, eine Ausstellung als auch eine Publikation zu einem Thema.

2002

Sonderausstellung »Fernsehen macht glücklich« über 50 Jahre deutsche Fernsehgeschichte in Ost- und Westdeutschland.
Retrospektive »European 60's«.

2003

Sonderausstellung »Götterdämmerung – Luchino Viscontis Deutsche Trilogie« mit einer Videoinstallation von Thomas Heise.

2004

Übernahme der Förderung der Deutschen Kinemathek durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).
Retrospektive »New Hollywood 1967–1976. Trouble in Wonderland«.

2005

Start der Schriftenreihe »Film & Schrift« mit dem Band 1 zu Theodor Kotulla (bis 2023 22 Bände).
Biografie zu Konrad Wolf.
Sonderausstellung »Hildegard Knef – eine Künstlerin aus Deutschland«.

2006

Dr. Rainer Rother (*1956) wird künstlerischer Direktor der Deutschen Kinemathek, fortan wird das Haus durch den künstlerischen Direktor und einen Verwaltungsdirektor geleitet (bis 2011 Dr. Paul Klimpel, bis 2017 Maximilian Müllner).
Erweiterung der ständigen Ausstellung um den Bereich Fernsehen.
Sonderausstellung »Kino im Kopf. Psychologie und Film seit Sigmund Freud« mit Folgestationen in Krems, Los Angeles, Hongkong und Buenos Aires.

2007

Retrospektive »City Girls. Frauenbilder im Stummfilm«.
Tagung »Hitler darstellen. Zur Entwicklung und Bedeutung einer filmischen Figur«, begleitende Publikation 2008. In der Folge Tagungen und Publikationen zu »Der Erste Weltkrieg im Film«, »Die Kamera als Waffe«, »Die Lust am Genre«, »Werner Herzog. An den Grenzen«, »Linientreu und populär. Das Ufa-Imperium 1933–1945«, »Future Worlds. Science • Fiction • Film«.

2008

Sonderausstellung »Loriot. Die Hommage« anlässlich des 85. Geburtstag von Vicco von

PRESSEMAPPE

Bülow. Folgestationen in Hamburg und Bonn.

2009

Sonderausstellung »Romy Schneider. Wien – Berlin – Paris«, Folgestationen in Paris und in der Bundeskunsthalle in Bonn.

Eröffnung des neu konzipierten Bereichs »Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart« in der ständigen Ausstellung.

Sonderausstellung »Wir waren so frei ... Momentaufnahmen 1989/1990«. Aufbau eines Internetarchivs mit privaten Filmen und Fotos der Zeitenwende vom Mai 1989 bis Dezember 1990. Folgestationen in 36 Goethe-Instituten und an weiteren Orten weltweit.

2010

Sonderausstellung »The Complete Metropolis« anlässlich der erneuten Restaurierung und Vervollständigung des Films anhand der in Argentinien entdeckten kompletten Kopie. Start der Filmreihe »Filmspotting«.

2011

Sonderausstellung »Ingmar Bergman – Von Lüge und Wahrheit« in Kooperation mit der Academy of Motion Picture Arts and Sciences, Los Angeles. Retrospektive und Publikation.

2012

Die erste Online-Präsentation der Deutschen Kinemathek widmet sich dem Regisseur Heinrich Breloer. Das Produktionsarchiv wird in den Sammlungen der Kinemathek verwahrt.

2013

Sonderausstellung »Martin Scorsese«, Folgestationen in Turin, Paris, Gent, New York, Amsterdam, Melbourne und Monterrey. Weltweit sehen die Ausstellung mehr als 600.000 Besucher*innen.

Zum 50. Geburtstag der Deutschen Kinemathek erscheint die »Edition Gerhard Lamprecht« mit drei Bänden.

Sonderausstellung »Bernd Eichinger – ... alles Kino«.

Die Deutsche Kinemathek kuratiert erstmals die von ihr initiierte Sektion »Berlinale Classics«.

2014

Sonderausstellung »The Unseen Seen – Film im neuen Licht«. Der österreichische Fotograf Reiner Riedler fotografierte Filmkopien aus dem Archiv der Deutschen Kinemathek.

Sonderausstellung »Bigger Than Live – Ken Adam's Film Design«, basierend auf dem 2012 übernommenen Archiv des aus Berlin stammenden Production Designers, mit Publikation und Online-Archiv.

2015

Erste Ausgabe des Festivals »Film Restored«, das sich dem Filmerbe im digitalen Zeitalter widmet.

2016

Sonderausstellung mit Veranstaltungsreihe und Publikation »Things to Come. Science • Fiction • Film«.

PRESSEMAPPE

2017

Der Plan, ein neues Filmhaus neben dem Martin-Gropius-Bau zu errichten, wird öffentlich.
Sonderschau Fokus Fernsehen »1000 Tatorte« in der Mediathek Fernsehen.
Florian Bolenius wird neben dem künstlerischen Direktor Dr. Rainer Rother Verwaltungsdirektor.

2018

Vereinbarung »Förderprogramm Filmerbe«; ab Januar 2019 Digitalisierung von Kinofilmen.
Die Auswahl der Filme richtet sich gleichermaßen nach konservatorischen, kuratorischen und wirtschaftlichen Kriterien, um dem veralteten Gedanken eines »Filmkanons« entgegenzuwirken.
Retrospektive »Weimarer Kino – neu gesehen«.

2019

Präsentation »Leben, sterben, Hochzeit feiern – Die Lindenstraße in der Mediathek Fernsehen«.

2021

Erste Ausgabe des viermal im Jahr stattfindenden »Fernsehsalons«, zu Gast Maren Kroymann.
Sonderausstellung »Frame by Frame – Film restaurieren«.

2022

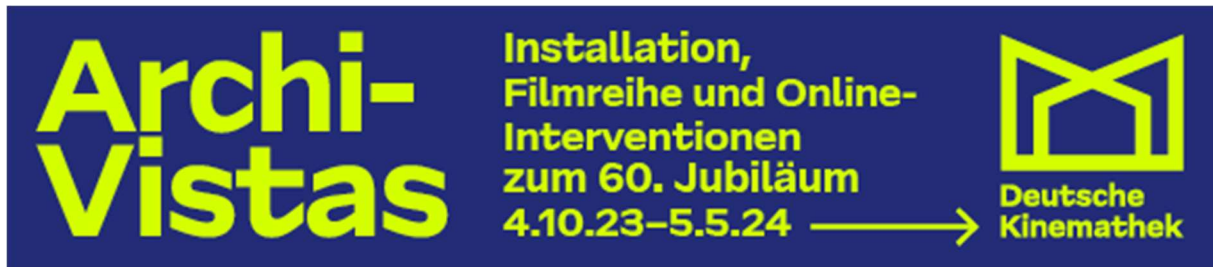
Sonderausstellung »Werner Herzog« mit Folgestation in Amsterdam.
Tagung »Metamorphosen. Ulrike Ottingers Künste« aus Anlass der Sammlungsübernahme.

2023

60. Jubiläum der Deutschen Kinemathek.
Retrospektive »Young at Heart – Coming of Age at the Movies«.
Sonderausstellung »Der deutsche Film – 1895 bis heute« in Zusammenarbeit mit dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte.

PRESSEMAPPE

Fakten und Zahlen



In den Archiven werden Jahr für Jahr über 10.000 Mappen und Umschläge zur Verpackung von Archivgut benötigt.

Das Textilarchiv umfasst mehr als 5.500 Einzelobjekte, von denen etwa 3.200 der Marlene Dietrich Collection zuzurechnen sind.

Die gefragtesten Materialien aus dem Schriftgutarchiv sind Mappen zu den Titeln ›Das Cabinet des Dr. Caligari‹ und ›Metropolis‹.

Das Schriftgutarchiv verwahrt Material zu 72.500 Filmtiteln und mehr als 20.000 Drehbücher.

Das Grafikarchiv bewahrt Kostüm- und Szenenbildentwürfe zu etwa 1.400 Film- und Theaterprojekten auf, darunter mehr als 28.000 Filmplakate.

Zur Aufbewahrung des Materials nutzt das Grafikarchiv unter anderem knapp 700 Schubladen.

Im Fotoarchiv befinden sich ca. eine Million analoge Fotografien, Diapositive, Negative und digitale Abbildungen, darunter Materialien zu rund 45.000 Filmtiteln und 15.000 Personen.

Das Personenarchiv bewahrt Vorlässe und Nachlässe von mehr als 600 Filmschaffenden aller Berufsgruppen der Film- und Fernsehbranche auf.

Allein das Archiv des Production Designers Sir Ken Adam umfasst mehr als 6.000 Zeichnungen und Skizzen. Unter ken-adam-archiv.de ist dieses Archivmaterial auch online zugänglich.

Im Personenarchiv finden sich unter anderem über 160.000 Blatt Korrespondenz des Hollywood-Agenten Paul Kohner.

In der Mediathek Fernsehen sind mehr als 13.000 Sendungen der in Deutschland lizenzierten Sender aus den letzten sieben Jahrzehnten abrufbar.

Die Ausstellung »Loriot. Die Hommage« hatte über 100.000 Besucher*innen.

Jeden Tag werden irgendwo auf der Welt Filme aus dem Verleih des Filmarchivs gezeigt.

Der gefragteste Film aus unserem Filmverleih ist ›Drei Haselnüsse für Aschenbrödel‹.

Die Deutsche Kinemathek verfügt über audiovisuelles Material zu 75.000 Filmtiteln.

PRESSEMAPPE

Allein im Jahr 2022 wurden 36 Filmtitel aus der audiovisuellen Sammlung der Deutschen Kinemathek restauriert.

Addiert man die Laufzeiten aller Sonderausstellungen inklusive der auswärtigen Präsentationen seit der Eröffnung des Filmmuseums im Jahr 2000, kommt man auf über 45 Jahre.

Viele Ausstellungen der Deutschen Kinemathek waren weltweit zu sehen – von Buenos Aires bis Los Angeles, von Paris bis Stockholm und von Hongkong bis Melbourne.

Die ständige Ausstellung der Deutschen Kinemathek sahen bisher mehr als zwei Millionen Besucher*innen.

Insgesamt hat die Deutsche Kinemathek am Potsdamer Platz mehr als 80 Ausstellungen und Präsentationen eröffnet.

2023 zählten die von der Deutschen Kinemathek verantworteten und kuratierten Sektionen der Berlinale (Internationale Filmfestspiele Berlin) Retrospektive, Berlinale Classics und Hommage über 23.000 Besucher*innen.

Seit 1977 hat die Deutsche Kinemathek über 40 herausragenden Persönlichkeiten des internationalen Films Hommagen gewidmet.

Der Bestand der Bibliothek umfasst über 90.000 gebundene Werke, darunter Monografien und Zeitschriften.

Historische Filmzeitschriften können auf 316 Rollen Mikrofilm gelesen werden.

PRESSEMAPPE

Credits

Künstlerischer Direktor, Vorstand | Artistic Director, Board of Directors:

Rainer Rother

Verwaltungsdirektor, Vorstand | Administrative Director, Board of Directors:

Florian Bolenius

Projektleitung | Project manager:

Nils Warnecke

Kurator*innen| Curators:

Vera Thomas, Nils Warnecke

Leitung Sammlungen und Ausstellungen |Head of collections and exhibitions:

Peter Mänz

Konzept Interviewauswahl | Concept for interview selection:

Anke Hahn, Elisa Jochum, Peter Mänz, Rainer Rother, Vera Thomas, Nils Warnecke,

Friederike Zobel

Regie und Schnitt Filminstallation |Director and editor of film installation:

Christina Voigt

Kamera, Ton, Licht Filminstallation | Camera, sound and lighting for film installation:

Joanna Piechotta, Christina Voigt

Porträtfotos und Fotodokumentation Dreh | Portrait photos and documentation shooting:

Anna Rozkowsky, Yanina Isla für Dreh mit Mo Asumang / Anna Rozkowsky, Yanina Isla for the shoot with Mo Asumang

Interviews

Vera Thomas, Nils Warnecke, Kristina Jaspers, Jurek Sehr

Ausstellungskoordination | Exhibition coordination:

Vera Thomas

Recherche Chronik | Historical research:

Rolf Aurich

Assistenz Recherche | Research assistants:

Gunnar Gutschmidt, Amber Lynn Harper, Paul Strätz, Marie Straßberger

Scan Operator: Sebastian Herhaus

Gestaltung und Bau Ausstellungsarchitektur | Exhibition architecture and construction:

Camillo Kuschel Ausstellungsdesign, Berlin

Gestaltung Ausstellungsgrafik | Exhibition graphics:

Felder KölnBerlin

Grafikproduktion | Graphic production:

Bartneck Print Artists

Audiodeskription| Audio description:

Anke Nicolai

Videos in deutscher Gebärdensprache| Videos in German Sign Language:

ZFK Berlin/Brandenburg e.V.

Englische Untertitel |English subtitles

subs Hamburg

Technik | Technical services:

Frank Köppke, Roberti Siefert

Einrichtung Medien und Beleuchtung | Lighting and media installations:

Stephan Werner

Redaktion, deutsch | Text editing:

Claudia Lüdtke

Übersetzungen | English translations:

Lucy Jones

PRESSEMAPPE

Konservatorische Betreuung (Papier) | Conservational supervision (paper):

Katharina Siedler

Leitung Kommunikation | Head of Communications:

Friederike Zobel

Gestaltung Werbegrafik | Advertising graphics:

FÜNFZEHN

Presse | Press:

Heidi Berit Zapke

Marketing

Jonas Haaf

Social Media | Social Media:

Jonas Malte Scheler

Website | Website:

Michaela Neukirch

Bildung und Vermittlung | Educational services:

Jurek Sehr, Thomas Zandegiacomo

Teamassistenten | Team assistance:

Corina Berheide

Finanzen | Finance:

Frank Namyslik (Leitung/Head), Sybille Büttner, Petra Lehmann, Sebastian Thiel

Personal | Staff:

Petra Treutler, Natalia Rocha

Dank Interviewpartner*innen | Thanks to interview partners:

Fatih Akin, Mo Asumang, Bernd Buder, Silke Buhr, Barbara Fickert, Susanne Heinrich,

Philipp Hofer, Kimberley Kley, Andreas Krüger, Alisa Rajewskaja, Alina Rausch, Julian

Rosefeldt, Bénédicte Savoy, Wieland Speck, Lea Wohl von Haselberg

Dank Sammlungsgeber*innen | Thanks to collection donors:

Fatih Akin, Silke Buhr, Lisy Christl, Nora Fingscheidt, Uli Hanisch, Benjamin Hembus,

Thomas Mauch, Christa Merck, Sünke Michel, Ulrike Ottinger, Yves Rasch, Philipp Stölzl,

Ziegler Film

Außerdem gilt unser Dank allen Kolleg*innen der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen.

Our special thanks go to all our colleagues at the Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen.

Die Deutsche Kinemathek wird gefördert von:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Die Ausstellung wird gefördert durch:

Hauptstadtkulturfonds

Mit freundlicher Unterstützung von:

Förderkreis der Deutschen Kinemathek e.V.

Medienpartner:

TIP Berlin

Eröffnung: 4.10.23, 10 bis 22 Uhr freier Eintritt

Deutsche Kinemathek

Museum für Film und Fernsehen, 2. OG

Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin

www.deutsche-kinemathek.de